

ein williger Bemüht/auch zu lernen/was sie gewust/  
Vnd ob mirs wol sawer zuhanden stieß / demnach  
alle ding im ende leichter / vnd schwer im anfang  
sind / so gab mir doch Gott / dieweil ich ihn einbzig  
bat/ was andere für mir gesehen hatten.

Zu unserm Kloster hatte ich einen Niebruder/  
welcher der reissende Stein sehr krank machte/ vnd  
offter darnieder lag / der hatte viel Erzte ersuchet/  
vnd zu ihm ruffen lassen / Aber keiner hatte ihm zu  
helffen vermocht/ daß er auch sein Lebē Gott befahl/  
vnd allen Trost der Menschen hülfte absagte.

Da sieng ich an die Anatomia der Kräuter/ ich  
distillirte dieselben/ zoch auch ihr Saltz aus/ vnd das  
fünffte Wesen / kondte aber keines finden vnter allē/  
so den Bruder hette erledigen können / ob ich gleich  
viel versuchte / denn sie waren in ihrem Grad nicht  
hoch genug solchem vbel zu helffen / vnd ich kondte  
kein Kraut mehr finden/ das ich nicht in sechs Jah-  
ren umbgekehrt hatte.

Da begundte ich meine gedanken zu scherffen/  
vnd dem handel weiter nachzudencken/ vnd befand/  
daß ich mir auch fürnam zuerlernen/ vñ ein wissen-  
schafft zu yberkommen des Grundes/ so der Schöpffer  
in die Metall vnd Minera der Erden gelegt hatte/  
vnd je mehr ich suchte/je mehr ich fand/ denn es floß  
immer ein Brunnens aus dem andern/ vnd Gott gab  
mir das glück/ daß ich viel erfuhr/ vnd meine Augen  
sahen der Wunderdinge / welche die Natur in die  
Mineralien vnd Metallen gepflancket hatte/ so viel/  
das es den Unwissenden schwerlich zubegreifen.

Unter